

## DAS OBERE WAPPENSEMBLE

Das Löbauer Rathaus mit seinen gotischen und spätbarocken Bauelementen erstrahlt seit 1993 wieder in neuem Glanz und wird als eines der schönsten in Sachsen angesehen.

Entstanden ist das sandsteinerne Wappenensemble über der Eingangstür zum Rathaus in der Zeit der sächsisch-polnischen Union Anfang des 18. Jahrhunderts. Nach dem großen Stadtbrand am 22. Oktober 1710 erfolgte der Neuaufbau des Rathauses im Barockstil.

Linke und rechte Seite muss man mit den Augen des Ritters sehen, der sein Schutzschild mit dem Wappen vor seinem Körper trug.

Oben befindet sich über dem kleinen Fenster am Rathausportal ein Wappenensemble mit dem königlich-polnischen und einem kurfürstlich-sächsischen Wappenschild.

### Vorderer Schild

Der vordere Schild ist wie der hintere in seiner äußeren Form als Tartsche dargestellt. Sie besitzt Einbuchtungen, die bei Turnieren das Einlegen der Turnierlanze ermöglichte.

### Silberner Adler

Das erste Feld des vorderen Schildes zeigt einen goldgekrönten, silbernen Adler mit der goldenen Brustschleife eines Monogrammes im roten Feld. Dieses Wappenbild ist die heraldische Darstellung für das Königreich Polen.

### Reiter mit Säbel

Das zweite Feld des vorderen Schildes zeigt einen säbelschwingenden, silbergeharnischten Ritter mit silbernen Helmstraußfedern. Er schwingt einen polnischen, goldbegriffen Säbel und hält am linken Arm einen blauen Ovalschild mit goldenem Patriarchen-Kreuz (Doppelkreuz). Er reitet auf einem galoppierenden, silbernen Pferd in rotem Feld. Dieses Wappenbild ist die heraldische Darstellung von Litauen (ältere Schreibweise: Litthauen).

### Monogramm A R

Das goldene Namenszeichen A R im blauen Grund bildet den künstlerischen Schlusspunkt unter den beiden Wappenschilden. Es ist die Abkürzung für AUGUSTUS REX (König August) und damit ein weiterer Bezug auf die Entstehungszeit der Darstellungen.

### Krone

Über den beiden Schilden befindet sich eine fünfspannige Königskrone mit einem edelsteingeschmückten Reif. Es soll die polnische Königswürde des sächsischen Herrscherhauses dargestellt werden.

### Reichsapfel

Den oberen Abschluss auf der Krone bildet ein Reichsapfel mit einem Kreuz als Symbol christlicher Weltherrschaft. Dieses Krönungsinsignium war neben Zepter, Lanze, Schwert und Mantel Bestandteil der Hoheitszeichen und des Königsschmuckes.

### Mantel

Der Purpurmantel fließt aus der Krone und wird von Engeln seitlich gehalten. Er besitzt am unteren Rand eine goldene Fransenborte.

### Hinterer Schild

Der hintere Schild zeigt das kleine Wappen des Kurfürstentum Sachsen. Es enthält im Geviert die Wappen des Kurfürstentum Sachsen, der Herzogtümer Jülich, Cleve und Berg, und an der Herzstelle die Symbolik des Reichsmarschallamtes. Zu dieser Zeit war Kurfürst Friedrich August I. (der Starke) sächsischer Herrscher, der auch Wahlkönig von Polen wurde (1694 - 1733 Kurfürst; 1697 - 1706 und 1709 - 1733 König von Polen als August II.).

### Engel

Ebenso Beiwerk sind die beiden halbplastischen weißen Engel als Mantelhalter.

### Grüner Rautenkranz

Das erste Feld des hinteren Schildes zeigt den neunmal von Schwarz und Gold geteilten Schild mit einem schrägrechts darüber gelegten grünen Rautenkranz. Dieses Wappenbild ist die heraldische Darstellung des Herzogtum Sachsen. Heute wird die Darstellung fast unverändert für den Freistaat Sachsen verwendet.

### Schwarzer Löwe

Das zweite Feld des hinteren Schildes zeigt einen steigenden schwarzen Löwen mit Doppelschweif im goldenen Feld. Dieses Wappenbild ist die heraldische Darstellung des Herzogtum Jülich.

### Rankenwerk

Seitlich der Wappenschilder schmücken ornamentale Arabesken das Wappenensemble.

### Roter Löwe

Das vierte Feld des hinteren Schildes zeigt ein goldenes Schildlein, hinter dem acht goldene Lilienstäbe hervor treten, im roten Feld. Dieses Wappenbild ist die heraldische Darstellung des Herzogtum Berg.

### Lilienstäbe

Das dritte Feld des hinteren Schildes zeigt ein goldenes Schildlein, hinter dem acht goldene Lilienstäbe hervor treten, im roten Feld. Dieser goldene Strahlenkranz aus acht Stäben wird auch als: Lilienhaspel, Glevenrad bezeichnet (Gleve = Lilie). Dieses Wappenbild ist die heraldische Darstellung des Herzogtum Cleve (Kleve).

### Unteres Abschlussstuch

Den optischen Abschluss am Fuß des Ensembles bildet ein im Bogen gehängtes Purpurtuch.

### Herzstelle: gekreuzte Schwerter

Die Herzstelle des hinteren Schildes zeigt von Schwarz und Silber quer geteilter Schild, darin zwei kreuzweise verschränkte rote Schwerter, die Spitzen nach oben. Auf dem Schild ein Kurfürstenhut. Es sind die Insignien des Erzmarschallamtes des Kurfürsten von Sachsen.



## DAS UNTERE WAPPENSEMBLE

Der untere Teil des Wappenensembles betrifft die Stadt Löbau direkt. In dieser barocken Stadtwappendarstellung sind wesentliche Symbole aus der geschichtlichen Entwicklung der Kommune aufgezeigt. Den Mittelpunkt bildet der böhmische Löwe im Schild.

Mit einigen Unterbrechungen gehörte die Oberlausitz, und damit Löbau, bis 1635 zum Königreich Böhmen. Die Stadt Löbau wurde zuerst genannt am 24. Juni 1221 als "Opidium Lubaw".

Rechts und links des unteren Wappenensembles sitzen auf einem Pflaster plastisch gestaltete wachende weiße Löwen mit nach außen gedrehtem Kopf. In Ihren Pranken halten sie rote Schilde. Regalienschilde versinnbildlichen königliche Rechte

### Dach

Die beiden Wehrtürme sind verbunden mit einem gotischen, goldenen Spitzdach, dessen oberer Abschluss hier eine Kugel ist und am Dach lilienartige Verzierung oder gotische Krabben trägt. Die Überdachung verdeutlicht den christlichen Status der Gemeinde.

### Rankenwerk

Im goldenen Zweig- und Blätterzierwerk fallen einige glockenartige Gewächsstilisierungen auf, die an Hopfen- oder Blütenstände erinnern und vielleicht die Löbauer Braugerechtigkeiten symbolisieren sollen.

© Große Kreisstadt Löbau - Löbau-Information  
Altmarkt 1 • 02708 Löbau

Tel: 0 35 85 / 450 - 0 • Fax: 0 35 85 / 450 - 450  
tourist-info@svloebau.de • www.loebau.info

### Helm

Diese ursprünglich nur Ritter und Adel vorbehaltenen Wappen-Schmuckelemente fanden im Mittelalter bald Anwendung bei den emporsteigenden Städten. Der Helm ist in patriotischer Anwendung zu sehen. Er soll die Wahrhaftigkeit und Kampfbereitschaft Löbaus gegen Feinde ausdrücken.

### Helmzier

Helmzier für Löbau ist ein schwarzer Adlerflügel --- kein Flug (2 Adlerflügel) wie bei umliegenden Städten. Der Flügel ist sonst mit 13 goldenen Lindenblättern besät, die an den Rändern platziert werden vom Flügelrand geschnitten. Hier ist der Adlerflügel nur schwarz. Adlerflügel symbolisieren einen freiherrlichen Status. Zusammen mit den goldenen Lindenblättern und den silbernen Löwen mit Doppelschweif im roten Feld stellt die Helmzier den altböhmischen Adlerflügel dar.



### Hauptfigur: Löwe

Ein steigender, silberner Löwe mit Doppelschweif im roten Feld. Er ist nicht bekrönt und der Doppelschweif zwingt sich unter dem Bauch hervor. Der silberne Löwe mit Doppelschweif in rotem Feld steht für das Königreich Böhmen.

### Türme

Beiderseits des Wappenschildes befindet sich je ein goldener gemauerter Wehrturm. Jeder Turm vier sichtbare Zinnen. Heraldisch versinnbildlichte oft die Anzahl der Einwohner. 400 Einwohner können für das 14. Jahrhundert angenommen werden. (4000 Einwohner waren es 1855)

# DIE WAPPEN AM LÖBAUER RATHAUS

